

Lesezeichen 49

*In der Stille der Nacht, ein Stern erwacht,
Adventsglanz durch`s Fenster lacht.
Kerzen leuchten warm und weich
Freude strahlt im Kerzenschein gleich.*

Liebe Freundinnen und Freunde der Stadtbibliothek Hannover,

vor ein paar Tagen haben wir den ersten Geburtstag des KI-Chatbots **Chat GPT** gefeiert. Ich gestehe: Das obenstehende Adventsgedicht habe ich mir von Chat GPT schreiben lassen. Innerhalb von Sekunden hatte ich eine Antwort auf meine Frage nach einem Adventsgedicht mit vier Zeilen.

Ich setze Chat GPT als kleinen, nützlichen Helfer im Alltag ein, es lässt sich jedoch schon ahnen, welche Möglichkeiten Künstliche Intelligenz in Zukunft bieten wird. Über Wohl und Wehe lässt sich viel diskutieren. Ich möchte heute jedoch wirklich eine gemütliche und besinnliche Adventszeit einläuten und verspreche: Dieses „Lesezeichen“ ist echte Handarbeit.

Freuen Sie sich auf interessante Terminankündigungen und einen Rückblick auf das 2. Halbjahr des „Freundesjahres“. Friedlind Bernhardt nimmt die Rubrik „Lieblingslektüre“ wieder auf – vielleicht finden Sie dort einen Geschenktipp für Ihre Lieben. Und was wäre ein „Lesezeichen“ ohne das beliebte Literaturrätsel von Dr. Rolf Hüper?

Reichlich Stoff also und wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

+++ Poetry to go – ein Text für Dich +++

Im Eingangsfoyer der Bibliothek sitzen die hannoverschen Schriftstellerinnen **Marlen Apel und Selene Mariani** und laden die Besucher*innen ein, ihnen Stichworte zu nennen. Zu jedem Stichwort wird von den Autorinnen live vor Ort ein Gedicht oder eine Textminiatur verfasst. Eine Stunde später können sich die Besucher*innen ihren ganz persönlichen literarischen Text im Foyer abholen.

Samstag, 06.01.2024 15:00-18:00 Uhr, Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12

+++ Stadtbibliothek aufgeschlossen +++

Achtung: Alle Veranstaltungen beginnen künftig wieder um **17:00 Uhr** und finden in der **Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12**, statt. Freuen Sie sich wieder auf drei interessante Veranstaltungen, in denen ein besonderes Buch aus der 575-jährigen Geschichte der Stadtbibliothek vorgestellt wird.

08.01.2024 Arnold Zweig: Das ostjüdische Antlitz. Mit 52 Zeichnungen von Hermann Struck. Berlin: Welt-Verlag 1922; vorgestellt von **Dr. Carola Schelle-Wolff**; ehemalige Direktorin der Stadtbibliothek und Mitglied bei den „Freunden“.

05.02.2024 Arnold Möller: Schreib=Kunst=Spiegel. Worin mancherley Teütsch-Lateinische und anderer Sprachen nützliche schöne Schriften ... klarlich zusehen. ...sowol kurtze anleitungen zum Brieffstellen haben können ... in Drey Theil ordentlich abgefasset ...Arnold Möller, Bürger, bestälter Schreib: und Rechenmeister zu Lübeck... (Lübeck) 1644-1649, vorgestellt von **Dr. Thorsten Henke**, Stadtbibliothek Hannover

04.03.2024 Olga von Gerstfeldt und Ernst Steinmann: Pilgerfahrten in Italien 4. Auflage., Leipzig: Klinkhardt & Biermann, 1922.

Das Buch wird Ihnen vorgestellt von Irmgard Bogenstahl, seit 1990 als Diplom-Pädagogin freiberuflich in der Erwachsenenbildung tätig und Mitglied bei den „Freunden.“

+++Große Erzählungen der Weltliteratur+++

William Faulkner: Der Bär

Thomas Sarbacher (Lesung) und **Hanjo Kesting** (Kommentierung)

Veranstalter: **Goethe-Gesellschaft**

Anmeldung unter: www.goethe-gesellschaft-hannover.de

Dienstag, 30.01.2024, 19:30 Uhr, Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12

+++ 13. Bilderbuch-Sonntag- für Familien mit Kindern ab 0 Jahren +++

Entdecken Sie mit Ihrem Kind/Enkelkind die große Bilderbuchausstellung, erleben Sie mehrsprachige Bilderbuchkinos und machen Sie mit bei kreativen Aktionen zu ausgewählten Bilderbüchern.

Sonntag, 18.02.2024

In Kooperation mit dem Lesenetzwerk Hannover e.V.

Pavillon, Lister Meile 4

+++Premierenlesung+++

Ulrike Gerold und **Wolfram Hänel** lesen aus ihrem neuen Thriller: **“Fastenzeit – 40 Tage Rache”**

Mit dabei: Rock-Urgestein **Arndt Schulz** (ex_Jane; Gitarre und Gesang)

Donnerstag, 22.02.2023

Stadtbibliothek, Hildesheimer Str. 12

+++Vorlesesymposium+++

Leseförderung – Vorträge und workshops zum Thema für Fachleute, Mentor*innen und Interessenten.

Mittwoch, 13.03.2023

Stadtbibliothek, Hildesheimer Str. 12

+++Die Freunde bei kargah e.V. am 01.11.2023+++

Wussten Sie, liebe Leserinnen und Leser, dass **kargah** ein persisches Wort ist und **Werkstatt** bedeutet? Nach der iranischen Revolution haben Intellektuelle und politisch Interessierte sogenannte Werkstätten gegründet, in denen sie sich unauffällig treffen konnten.

Nach diesem Vorbild gründeten 1980 politisch verfolgte Exil-Iraner*innen in Hannover einen Verein, der sich zunächst auf Flüchtlingsarbeit konzentrierte: **kargah Verein für interkulturelle Kommunikation, Flüchtlings- und Migrationsarbeit**. Heute hat kargah drei Säulen: Beratung für Geflüchtete und Migrant*innen, Bildung und Kultur und Begegnung.

Zur ersten Säule gehört **Suana**, die Beratungsstelle für Migrantinnen bei häuslicher Gewalt, Stalking und Zwangsheirat.

Alle Beratungen finden muttersprachlich statt.

Der Verein hat 50-60 hauptamtliche Mitarbeitende.

Die **Weltbibliothek** umfasst 19.000 Bücher. Den Schwerpunkt bilden persische Bücher. 900 Mitglieder hat die Bibliothek. Für 7 Euro im Jahr können die Mitglieder monatlich 4 Bücher entleihen.

Wenn man die Bibliothek betritt, fallen an der Wand persische Schriftzeichen auf. Ein Liebesgedicht von **Hafis** stehe dort, werden wir aufgeklärt. Lyrik spiele in Persien eine große Rolle und Goethe habe über Hafis gesagt, er sei der Dichter der Dichter.

Wikipedia gibt vertiefend Auskunft: Hafis, auch Mohammed Schemseddin, ist einer der bekanntesten persischen Dichter und Mystiker, geboren um 1315 oder 1325 in Schiras (Iran). Da Hafis schon im Kindesalter den gesamten Koran auswendig gelernt hatte, erhielt er den Ehrennamen "Hafis" ("jener, der den Koran auswendig kann").

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Vereins: <https://kargah.de/>



Petra Kunkel

+++Rückblick auf Stadtbibliothek aufgeschlossen am 06.11.2023+++

Alfred von Seefeld: „Einfachstes Kochbuch. Nebst einer Einführung in die naturgemäße Lebensweise“ stand auf dem Programm und wurde vorgestellt von unserem Mitglied **Dr. Rolf Hüper**.

Vorstandsmitglied **Dr. Gudrun Koch** war für die "Freunde und schwärmte von einem informativen und heiteren Vortrag, der überaus gut besucht war.

Auf das ihm zustehende Honorar hat Herr Dr. Hüper zugunsten des Vereins verzichtet.

Herzlichen Dank, Herr Dr. Hüper!

+++ Bitte stören!?! ♪ ♪ +++

Am 16.11. fand wieder eine Veranstaltung der Reihe „Bitte stören ...“ statt, dieses Mal mit dem Schmuck-Klarinetten trio. Thema des Abends war: Wie steht es mit der Gleichberechtigung ? Zum Thema waren auf dem Podium Ghada Altahhan (von der Beratungsstelle SUANA im Verein kargah) und Gil Maria Leichte (Herausgeberin des FrauenBranchenBuchs), moderiert wurde der Abend von Gesine Ledlein (Mitarbeiterin der Musikbibliothek der Stadtbibliothek). Das Klarinetten trio brachte klangschön und inspiriert Arrangements von Musikwerken der Klassik bis zum Jazz, von Mozart bis ABBA zu Gehör. Es stellte dabei die ganze Klarinettenfamilie von der Baßklarinetten und dem Bassethorn bis zur Sopranklarinetten vor. Nach einer kurzen Einleitung zum Thema der Moderatorin wurde zwischen den Musikteilen das Thema aus den Perspektiven der eingeladenen Frauen erörtert, das Publikum beteiligte sich sowohl mit Wortbeiträgen als auch mit Fragen, die über den für alle mit einem Smartphone zugänglichen Bildschirm gestellt wurden, engagiert an der Diskussion. Der thematische Bogen spannte sich von der Situation der nach Hannover gekommenen Migrantinnen (<https://kargah.de/index.html>), über Gewalt gegen Frauen, den gender pay gap bis zu Stellung von Frauen im Kulturbetrieb. Ein Bericht über das Frauenbranchenbuch für Hannover (<https://www.siehier.de/ueber-uns/>) stellte starke Frauen und Unternehmerinnen aus Hannover vor. Das Ziel dieses Projekts ist es seit 20 Jahren „FrauenUnternehmungen sichtbar zu machen und Frauen miteinander zu verbinden“ und daraus hat sich ein „umfangreiches wirtschaftliches Netzwerk für Unternehmerinnen, Beraterinnen, Handwerkerinnen und Freiberuflerinnen aus Hannover und der Region entwickelt.“ Das Trio stellte in seinem Wortbeitrag die Bezüge der ausgewählten Stücke zum Thema des Abends vor. Der Abend

klang aus mit angeregten Gesprächen bei Wein und Knabbereien, die vom Team der „Freunde der Stadtbibliothek“ angeboten wurden.

Dr. Gregor Terbuyken

+++ Die „Freunde“ besuchen die Villa Seligmann +++

Am 20.11. trafen wir uns um 15 Uhr in der Villa Seligmann in der Hohenzollernstraße. Herr Eliah Sakakushev - von Bismarck, der Leiter des Hauses, erzählte uns, bevor er uns durch die Villa führte, etwas zu der Familie Seligmann und zu der Architektur des Gebäudes.

Sigmund Seligmann, der aus kleinen Verhältnissen stammte, bracht die "Caoutchouc- und Guttaperchawerke", wie damals die Continentalwerke hießen, zu einem blühenden Unternehmen von internationalem Rang. Dies brachte ihm den Titel "Geheimer Kommerzienrat" ein.

1906 zogen Sigmund Seligmann, seine Frau Johanna, geb. Koppel, und der Sohn Edgar in die Villa. Man sieht es der Innenausstattung an, das hier nicht nur gewohnt, sondern auch repräsentiert wurde. Der Saal, den man als erstes betritt, erstreckt sich über zwei Etagen. Die dunkle Holzvertäfelung ist mit Intarsien und Schnitzereien reich geschmückt, die raumhohen Fenster farbig. Der anschließende Damensalon ist hell getäfelt, wogegen das Raucherzimmer für die Herren wiederum dunkel getäfelt ist und dunkelrote Seidentapeten aufweist.

Der Speisesaal auf der anderen Seite der Halle zum Garten ist wieder hell und lichtdurchflutet mit einem angrenzenden Wintergarten. In den oberen Etagen befanden sich die privaten Räume und die Dienstbotenzimmer. Jetzt werden sie als Büros genutzt.

Fast alles im Haus ist noch original erhalten, nur einige Tapeten wurden nachgewebt und ergänzt. Mittlerweile konnte man einiges des ursprünglichen Inventars wieder zurückkaufen, so auch drei der fünf Wandgemälde, die allegorisch die 5 Sinne darstellen.

Nach dem Tod ihres Mannes 1925 versteigerte Johanna einiges an Inventar, verkaufte das Haus der Stadt Hannover und zog in die Schweiz, wohin ihr ihr Sohn mit seiner Familie folgte.

Den Zweiten Weltkrieg und die unterschiedlichen Nutzungen danach hat die Villa weitgehend unbeschadet überstanden. 2012 wurde sie dann zum Europäischen Zentrum für Jüdische Musik, das Lebenswerk Professor Andor Iczaks. Ihm gelang es, Noten und Liederbücher aufzuspüren, die als verschollen galten und so eine stattliche Sammlung aufzubauen.

Auch wenn im Haus keine Noten mehr gelagert sind (sie befinden sich in der Bibliothek der Musikhochschule), lebt das Haus doch von den regelmäßig stattfindenden Konzerten mit der Musik jüdischer Komponisten.

Friedlind Bernhardt

+++ Die „Freunde“ fördern – ein kleines Beispiel +++

Am 26.10.23 hat die Stadt-/Schulbibliothek Mühlenberg einen Zeichenworkshop angeboten. Thema war die Figur des Gregs aus J. Kinneys „Gregs Tagebuch“ mit der Illustratorin Charlotte Hofmann. Sie präsentierte in ca. 2 Stunden viele Vorlagen, Ideen und Anregungen, welche die 12 anwesenden Kinder konzentriert und begeistert umsetzten.

Eine rundherum gelungene Veranstaltung dank der Unterstützung der „Freunde der Stadtbibliothek“ und dem Quartiersmanagement.

Martin Fenske, Stadt-Schulbibliothek Mühlenberg

+++ Lieblingslektüre +++

Mexiko zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Der Erste Weltkrieg tobt, marodierende Truppen ziehen plündernd und mordend durch das Land, und Bauern und Großgrundbesitzer müssen froh sein, wenn ihnen nur die Ernte genommen wird und nicht auch noch das Leben.

Auf der Hazienda La Amistad nahe der Kleinstadt Linares leben Beatriz und Francisco Morales mit ihren Töchtern Carmen und Consuelo und ihren Angestellten, darunter die alte Amme Nana Reja, die Tag für Tag in ihrem Schaukelstuhl sitzt.

Eines Tages ist Nana Reja verschwunden, man sucht sie überall und findet sie schließlich unter einer Brücke neben einem neugeborenen Jungen. Bei dem Kind liegt eine Honigwabe, und Bienen umsummen es. Sein Gesicht ist entstellt durch eine Gaumenspalte, die es am Saugen hindern wird, so dass ihm wohl der Hungertod droht. Der Anblick des Säuglings mit dem entstellten Gesicht und den ihn umsummenden Bienen erschreckt die Leute, und der abergläubische Pächter Anselmo Espiricueta schlägt vor, das "Teufelsbalg" auszusetzen.

Nana Reja aber nimmt sich des Kindes, das auf den Namen Simonopio getauft wird, an und pöppelt es auf. Beatriz und Francisco werden seine Paten und müssen sich damit abfinden, dass Simonopio nicht richtig sprechen lernt und bald seine eigenen Wege geht. Dabei begleiten ihn ständig die Bienen, die mit ihm gekommen sind und sich in der Scheune ihr Nest gebaut haben.

Simonopio hat die Gabe, Dinge zu erahnen und die Zeichen der Natur zu deuten. Außerdem fühlt er sich verantwortlich für die Menschen, die zu seiner Familie geworden sind und die er beschützen will.

1918 bricht die Pandemie in Form der "Spanischen Grippe" aus. Auch in Linares werden die Menschen dahingerafft, und der Totengräber kann nichts anderes tun als die Leichen einzusammeln und in ein Massengrab zu werfen.

Simonopio aber hat die Familie dazu gebracht, sich in der weiter entfernten Hazienda La Florida in Quarantäne zu begeben und damit von der Pandemie verschont zu bleiben.

Als in der Familie Morales der Nachkömmling Francisco geboren wird, wird Simonopio zu dessen Beschützer. Er weiß, dass der Familie Morales Unheil droht, das er abzuwenden versucht. Die Gefahr geht von dem Pächter Anselmo Espiricueta aus, der nicht nur Simonopio nach dem Leben trachtet, sondern auch den verhassten Patron und dessen Sohn töten will um selbst der Herr über das Land zu werden.

Obwohl Simonopio die Gefahr spürt und versucht, das Unheil abzuwenden, kommt er zu spät. Anselmo hat den verhassten Patron hinterrücks erschossen, aber den schwer verletzten kleinen Francisco kann Simonopio retten, und seine Bienen nehmen furchtbare Rache an dem Mörder und seinem Sohn.

Zutiefst erschüttert durch den gewaltsamen Tod ihres Mannes, beschließt Beatriz ihren Haushalt nach Monterey, einer größeren Stadt, in der auch ihre erwachsenen Töchter mit ihren Familien leben, zu verlegen.

Auch Nana Reja und Simonopio sollen sie begleiten, aber unmittelbar vor dem Umzug sind beide mitsamt Nana Rejas Schaukelstuhl verschwunden, und alles Suchen bleibt erfolglos.

Obwohl Francisco ihn schmerzlich vermisst, spürt er doch, dass Simonopio in der Großstadt verkümmert wäre.

Segovia, Sofia: Das Flüstern der Bienen

Friedlind Bernhardt

+++ Zum Mitraten +++

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie's gewusst? Auflösung des Literaturrätsels aus dem „Lesezeichen“ 48

Gesucht: eine sehr umstrittene Ostpreußenschriftstellerin und der heutige Name der Straße in Hannover, die nicht mehr nach ihr benannt ist.

Auflösung:

Agnes Miegel, die gesuchte Schriftstellerin, wurde 1879 in Königsberg geboren. Die begeisterte Ostpreußin wurde von den Nazis nach 1933 zur Ikone erhoben. Sie selbst unterstützte das NS-Regime aber auch sehr worttrüchtig, vor allem Adolf Hitler widmete sie verehrend schwülstige Verse.

Nach 1945 kam sie nach der Flucht über Dänemark nach Bad Nenndorf, wo sie bis zu ihrem Tod 1964 lebte. Auch in der Nachkriegszeit wurde sie, vor allem von den Vertriebenenverbänden weiterhin als literarische „Mutter Ostpreußens“ verehrt und geehrt. Zahlreiche Straßen, aber auch Schulen, wurden nach ihr benannt. Dabei hat sie sich nie für ihre öffentlichkeitswirksame Unterstützung des NS-Regimes entschuldigt. Ja, sie hat sogar zugelassen, dass noch im Nachkriegsdeutschland NS-nahe Schriften von ihr in völkischen und rechtsradikalen Publikationen verbreitet wurden.

Erst nach 1990 fand eine breitere kritische Beurteilung ihrer Person und ihres literarischen Schaffens statt. In der Folge wurden alle nach ihr benannten Schulen und viele Straßen und Einrichtungen umbenannt. Auch der Miegel-Weg in Hannover-Badenstedt erhielt 2016 einen anderen Namen. Die hannoversche Namenskommission hatte eine solche Umbenennung vorgeschlagen, da Agnes Miegel eine „kontinuierliche arbeitende Stütze des NS-Regimes“ gewesen sei und das „Unrechtssystem maßgeblich gefördert“ habe. Fünf Personen zur neuen Namensgebung waren den Anliegern der kleinen Straße zur Auswahl vorgeschlagen worden. Die allerdings stimmten in einer Befragung stattdessen für ein sympathische Stacheltier. Aus dem Miegelweg ist also der Igelweg geworden.

Und hier kommt das neue Rätsel.

Gesucht:

Gesucht werden die Namen der Mitglieder einer Familie, die über drei Generationen viel für Hannovers barockes Schmuckstück geleistet haben. Sie haben auch wunderbare Zeichnungen angefertigt und koloriert sowie eine Bibliothek aufgebaut und gestiftet (Großvater). Der Vater hat vielfältig geplant und gebaut und umfänglich zu seiner Disziplin publiziert, genau wie sein weit gereister Sohn. Ein Exemplar seines Imports steht vielleicht sogar auf Ihrer Fensterbank. Nach den drei Personen wurde schon vor über 130 Jahren eine Straße in Hannover in der Nähe ihrer Wirkungsstätte benannt.

Wie heißen die drei Direktoren und wie das Objekt, das vielleicht auf Ihrer Fensterbank steht (Das Gießen nicht vergessen!)?

Dr. Rolf Hüper

+++ Die „Freunde“ vernetzen sich +++

Seit diesem Jahr ist der Verein wieder Mitglied im BdB, dem Bundesverband der deutschen Bibliotheksfreundeskreise e.V. Die diesjährige, gutbesuchte Jahrestagung in Brandenburg/Havel hat Vorstandsmitglied Dr. Gregor Terbuyken besucht. 82 Mitglieder hat der BdB. Inhaltlich wurde intensiv über die Aktivitäten der einzelnen Freundeskreise gesprochen und über eine mögliche Sonntagsöffnung für Bibliotheken diskutiert.

+++ Neujahrsempfang der „Freunde“+++

Unser beliebter Neujahrsempfang findet am **17.01.2024 ab 16:00 Uhr** in der **Stadt- /Schulbibliothek Badenstedt, Plantagenstraße 22, Hannover** statt. Interessierte, mögliche neue Mitglieder dürfen Sie gerne mitbringen☺. Damit wir für das Catering gut planen können, bitten wir um **Anmeldung** bis zum **10.01.2024** unter **info@bibliotheksfreunde-hannover.de**.

+++ Für unsere Mitglieder +++

In der letzten Zeit gab es von Ihnen verschiedene Anfragen (z.B. bei Einladungen zu Veranstaltungen, Hinweisen auf Projekte, Ideen zu Unternehmungen), ob der Vorstand es einrichten kann, dass die Mitglieder unseres Vereins sich untereinander direkt informieren oder Kontakt aufnehmen können.

Diese Anregung greifen wir gern auf und haben deshalb in der vergangenen Vorstandssitzung beschlossen für diesen Zweck eine "Signalgruppe" einzurichten:

M-Bibfreunde (für Mitglieder der Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V.)

Der sichere Messenger "Signal" ist für die meisten Geräte und Betriebssysteme verfügbar. Informationen zur Installation finden Sie unter: <https://support.signal.org/hc/de/articles/360008216551-Installieren-von-Signal>

Hier ist der Einladungslink für die Gruppe:
<https://signal.group/#CjQKIPUWc8rz32YE-GZzrz5F0R9pVs6PPNCdaLIHSqMegKoEhCx63SvUTP98AsM3DpKli1> .

Die Gruppe dient Ihrem Austausch und wird nicht vom Vorstand moderiert, allerdings wird die Aufnahme kontrolliert, so dass nur Vereinsmitglieder in die Gruppe aufgenommen werden. Wenn Sie sich also angemeldet haben, kann es etwas dauern, bis sie vom Admin in die Gruppe aufgenommen werden. Wenn Sie die Aufnahme in die Gruppe beantragen, akzeptieren Sie damit auch die allgemeinen Bedingungen für den Betrieb einer Signalgruppe. In der Regel ist es also erst einmal auch möglich 1 zu 1 Chats, Sprach- oder Videoanrufe zu beginnen. Um Missverständnisse und Missbrauch auszuschließen, werden nur Aufnahmen bestätigt, die den Klarnamen zeigen.

Die Einrichtung erfolgt erst einmal für eine Versuchszeit bis Ende des Jahres um zu sehen, ob das Angebot auch benutzt wird.

Unserem Vorstandsmitglied Dr. Gregor Terbuyken herzlichen Dank für die Idee und ihre Umsetzung!

Kirsten Wicke

+++ Und zum Schluss +++

Liebe „Freundinnen und Freunde“, bevor wir Sie aus diesem Newsletter entlassen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Einige von Ihnen engagieren sich über den Mitgliedsbeitrag hinaus für die Stadtbibliothek und für die „Freunde“ der Stadtbibliothek“ durch Unterstützung bei Veranstaltungen, durch Lesungen, durch Spenden, durch Beiträge für den Newsletter... Ohne Ihre Beiträge, wäre vieles gar nicht möglich!

Und noch eine gute Nachricht: Ihre Akquise war wieder erfolgreich ☺ Lassen Sie uns 2024 weiter an den **200** Mitgliedern arbeiten – ein starker Verein für eine starke Stadtbibliothek.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine wunderbare Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2024. Bleiben Sie hübsch gesund!

Herzliche Grüße im Namen des Vorstandsteams Kirsten Wicke, Dr. Gregor Terbuyken, Friedlind Bernhardt und Dr. Gudrun Koch

Ihre

Petra Kunkel

1.Vorsitzende

Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V. - Hildesheimer Str. 12, 30169 Hannover

1. Vorsitzende: Petra Kunkel · mobil 01629 751907 · kunkelpetra@yahoo.com · 2. Vorsitzende: Kirsten Wicke · mobil 01778 554314 · kcwicke@yahoo.de

info@bibliotheksfreunde-hannover.de www.bibliotheksfreunde-hannover.de Sparkasse Hannover BIC SPKHDE2HXXX – IBAN DE39 2505 0180 0000 2224 02

